

Saarländisches Landesarchiv

Dudweilerstr. 1 | D-66133 Saarbrücken-Scheidt | www.landesarchiv.saarland.de

Bestand: Kommission für saarländische Landesgeschichte und Volksforschung (KomSldLGuVF) (D04-003)

Signatur: Nr. 16

Datum der Aufnahme: 26.08.2022

0 01

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis Ottweiler

Gemeinde Heiligenwald

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

18

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

002

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? —

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
    a) deutsche Soldaten:
    b) alliierte Soldaten:
    c) Bevölkerung:
    Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
    (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940:
    b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande:
    b) zur See:
    c) in Luftkämpfen:
    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
    c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
    a) von deutscher Seite:
    b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur= und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den e v a k u i e r t e n Teilen der Bevölkerung eingetreten?
   a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
   b) durch Kriegshandlungen:
   c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer p e r s ö n l i c h e n Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Kreis Ottweiler
Gemeinde Heiligenwald
Eing. 17.10.55

Zu Frage 1: nein
" " 2: nein
" " 3: Straßensperren in der Raubach-, Bahnhof-, Itzenplitz- und Friedhofstraße.
" " 4: 1 Grubenstollen auf Grube Itzenplitz im Jahre 1941 angelegt.
" " 5: nein
" " 6: nein
" " 7: 1945 beim Rückzug 1 Flakbatterie (Vierlingsflak) auf Bann Heiligenwald.
" " 8: nein
" " 9: nein
" " 10: nein
" " 11: nein
" " 12: nein
" " 13: nein
" " 14: a) nein
b) Straßenbeschuß beim Rückzug 1945.
" " 15: Artillerieduelle.
" " 16: entfällt
" " 17: nein
" " 18: nein
" " 19: In Häusern und Stollen.
" " 20: An den beiden letzten Tagen vor Kriegsende.
" " 21: Am 20.März 1945.
" " 22: In Richtung Pfalz und Rheinland.
" " 23: Am 21.März 1945.
" " 24: Nordwesten.
" " 25: nein
" " 26: nein
" " 27: 1 Soldat nach dem Soldatenfriedhof Elm umgebettet.
nein
" " 28: Am 17.3.1945, 14[30] Uhr, auf Güterbahnhof Itzenplitz.
" " 29: Im Jahre 1944.
" " 30: ja
" " 31: nein
" " 32: nein
" " 33: nein

Zu Frage 34: 1939,6 Monate.
" " 35: nein
" " 36: ja, 4oo Mann unbewaffnet.
" " 37: Amerikanische und Französische vom 21.3.1945 bis 1946.
" " 38: a) 43o Personen
b) 53o Personen
" " 39: 25 Personen.
" " 4o: 2oo Personen.
" " 41: niemand.
" " 42: 5 Personen durch Luftkämpfe.
" " 43: 23o Personen
" " 44: 76 Personen.
" " 45: 9 Personen.
" " 46: a) 7 Personen, b) 29 Personen in Haft genommen.
" " 47: keine.
" " 48: keine
" " 49: keine
" " 5o: keine
" " 51: entfällt
" " 52: entfällt
" " 53: entfällt
" " 54: entfällt
" " 55: entfällt
" " 56: entfällt
" " 57: entfällt
" " 58: entfällt
" " 59: entfällt
" " 6o: nein
" " 61: nein
" " 62: nein
" " 63: Gleicher Charakter.
" " 64: Ortschronik der Gemeinde Heiligenwald,
" " 65: Michael Klär, Bürgermeister, Heiligenwald, Steinseiters 18

Kr. Ottweiler

Landsweiler-Reden, den 19. Aug. 1955.

An
die Kommission für Saarl. Landesgeschichte
und Volksforschung
in Saarbrücken
St. Johanner Markt 24.

Betr.: Rundfrage über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

Bezug: Ihr Ersuchen vom 19.7.1955.

.-.-.-.-.-.-.

I. Militärische Anlagen:

Zu den Fragen 1 - 13: Im Gemeindegebiet der Gemeinde Landsweiler-Reden waren keinerlei militärische Anlagen u. Stellungen angelegt.

II. Erdkampf:

Zu den Fragen 14 - 2o: In Landsweiler-Reden fanden keinerlei Erdkämpfe statt. Es waren weder von deutscher noch von alliierter Seite Stellungen ausgebaut noch besetzt.

Zu 21: Landsweiler-Reden wurde am 2o 3.1945 von den deutschen Truppen verlassen.

Zu 22: Die deutschen Truppen zogen sich in östlicher Richtung zurück.

Zu 23: Die alliierten Truppen (Amerikaner) drangen am 21.3.1945 erstmals in den Ort ein.

Zu 24: Die alliierten Truppen kamen aus Richtung Heiligenwald.

Zu 25: Die deutschen Truppen machten keine Rückerorberungsversuche.

Zu 26: Volkssturmeinheiten traten innerhalb unseres Ortes nicht in Aktion.

Zu 27: Auf dem Gemeindefriedhof befindet sich ein Ehrefriedhof für gefallene Soldaten u. für durch Kriegseinwirkung ums Leben gekom=mene Bevölkerung!

a) Auf dem Ehrenfriedhof waren 39 Soldaten (aus dem Kampfgebiet nach Landsweiler-Reden gebracht) beigesetzt;
28 hiervon (darunter 4 Unbekannte) sind auf den Ehrenfriedhof in Elm umgebettet worden;
11 ortseinsässig gewesene Soldaten sind auf dem hiesigen Ehren=friedhof verblieben.

b) Alliierte Soldaten waren in Landsweiler-Reden nicht beigesetzt.

c) 28 Personen aus der Bevölkerung (durch Feindeinwirkung ums Leben gekommen) sind auf dem hiesigen Friedhof beigesetzt!

III. Luftkampf:

Zu 28: Auf unseren Ort fanden Bombenangriffe statt am:
28.9.1944 - Tagangriff, 19.2.1945 - Tagangriff,
2.3.1945 - Tagangriff, 15.3.1945 - Tagangriff.

Zu 29: Über unserem Gemeindegebiet war von November 1944 bis März 1945 Jagdflieger- u. Jagdbombenfliegertätigkeit seitens der Alliier=ten.

Zu 3o: Im Luftraum über der Gemeinde spielten sich keine Luftkämpfe ab.

Zu 31: Anfangs Juni 194o stürzte am Ortsausgang nach Neunkirchen (im Winkel Kreisstraße-Bahndamm) ein deutsches Flugzeug ab, und am 25.7.1944 stürzte hinter der Schreinerei Hornberger, Mittelstr. ebenfalls ein deutsches Flugzeug ab.

Zu 32: Die Luftangriffe richteten sich gegen die Eisenbahn, die Grube u. gegen die Bevölkerung!

Zu 33: Innerhalb der Gemeinde stürzten keine V 1 oder V 2-Geschosse ab.

IV. Einquartierungen:

Zu 34: In unserem Ort waren von 1939 bis 1945 deutsche Truppenteile verschiedener Einheiten einquartiert.

Zu 35: Eine militärische Dienststelle (Stäbe usw.) war nicht im Ort untergebracht.

Zu 36: Im Ort bestand eine Volkssturmeinheit in Stärke von 5 Kompanien. Sie war nur teilweise mit Infanteriewaffen ausgerüstet.

Zu 37: Vom März 1945 bis Juni 1945 waren amerikanische Truppen und vom Juli 1945 bis August 1945 waren französische Truppen im Ort einquartiert.

V. Kriegsschäden u. Kriegsverluste der Gemeinde u. ihrer Bevölkerung:

Zu 38: Am 1.1.194o standen ça 4oo männl. Einwohner und
am 1.1.1944 " " 1.2oo " Einwohner im Wehrdienst.

Zu 39: Es standen ça 5o weibliche Einwohner der Gemeinde in Wehrdienst.

Zu 4o: Insgesamt fanden 251 im Wehrdienst stehende Personen den Tod,
hiervon: a) zu Lande 246
b) zur See ./.
c) in Luftkämpfen 5 .
Weibliche Personen waren nicht darunter.

Zu 41: 2 Kompanien des Volkssturmes kamen noch zum Einsatz.

Zu 42: Infolge von Kriegseinwirkungen fanden 28 Personen der Bevöl. zuzüglich 3 Italiener bei einem Angriff auf die Grube den Tod,

a) bei Luftangriffen: insgesamt 19 zuzügl. 3 Italiener, (7 Personen u. 3 Italiener direkt in Landsweiler-Reden, die übrigen in Neunkirchen usw.)
b) infolge von Erdkämpfen: keine,
c) auf andere Weise: 9 Personen.

Zu 43: Es kamen ça 1.0oo im Wehrdienst stehende Personen der Gemeinde in Kriegsgefangenschaft.

Zu 44: Es werden heute noch 112 Personen vermißt.

Zu 45: In Kriegsgefangenschaft sind 3 verstorben.

Zu 46: Wegen Kriegs- oder politischer Vergehen wurden:
a) von deutscher Seite: 3 Personen,
b) von alliierter Seite: 1o Personen in Haft genommen.

Zu 47: 14 Gebäude wurden ganz oder größtenteils durch Luftangriffe u. ça 5o Gebäude leicht beschädigt.

Zu 48, 49 u. 5o: Können keine Opfer oder Zerstörungen berichtet werden.

VI. Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung:

Zu 51 bis 60: Entfällt.

Zu 61: Nach der Okkupation wurden:
ça 80 Familien aus Saarbrücken, ça 20 Familien aus Völklingen
" 15 " " Frankfurt/M!, " 10 " " Fürstenhausen
" 6 " " Berlin, " 3 " " Danzig,
in Landsweiler-Reden aufgenommen.

Zu 62: Es wurden ça 10 französische Familien u. 1 Pole dauernd in unserer Gemeinde ansässig.

Zu 63: Durch den 2. Weltkrieg und seine Folgeerscheinungen hat sich die Gemeinde Landsweiler-Reden in ihrem Wesen und ihrer Struktur nicht geändert.

Zu 64: Zusammengestellt durch Karl B i l d , Amtsobersekretär, Landsweiler-Reden.

Zu 65: Das Vorhandensein weiterer chronikalischer Aufzeichnungen über das Kriegsgeschehen innerhalb der Gemeinde Landsweiler-Reden ist hier nicht bekannt.

Landsweiler-Reden, den 19. August 1955.

Der Bürgermeister:

Schneider

Bi

28.10.55

4) neu angelegte Schutzunterstände am Buchenkopf – 1940

7) Flak, Buchenkopf

20) Artilleriebeschuß 1945

21) zwischen 15. + 18. März 1945

23) am 21.3.45. Amerikaner

24) Richtung Schiffweiler, also von Norden.

27) Gefallenenfriedhof im Gemeindefriedhof

34) 1939 – 6 Wochen, 1940 – 14 Tage 1944/45 Dez./Jan./Febr.

37) 21.3.45 Amerikaner, später Franzosen.

38) Am 1.1.40. ca 400 männl. Einwohner
Am 1.1.44. ca 1200 " "

39) ca 50 weibliche Einwohner

40) a) zu Lande 246
b) zur See –
c) in Luftk. 5
251

43) ca 1000

44) 112

45) 3

47) 14 Gebäude wurden ganz oder größtenteils zerstört, ça 50 leicht beschädigt.

61) Nach der Okkupation wurden in Landsweiler aufgenommen:

ça 80 Familien aus Saarbrücken
ça 20 " " Völklingen
" 15 " " Frankfurt/Main
" 10 " " Fürstenhausen
" 6 " " Berlin
" 3 " " Danzig

62) ça 10 französische Familien und 1 Pole wurden dauernd hier ansässig

63) im Wesentlichen gleich geblieben.

65) Margareta Hoffmann, stellv. Direktorin
Landsweiler-Reden, Heinestr. 18.

Landsweiler-Reden, den 1o.9.1955

Eing. 21.10.55

An das
Kreisschulamt Ottweiler II

Neunkirchen

Betr. Rundfrage über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2.Weltkrieg:

I. Militärische Anlagen
Zu den Fragen 1-13: Leichte Flakstellung rechts der Straße Landsweiler-Heiligenwald(Dachswald) zum Schutze eines schweren Eisenbahngeschützes mit Wagenpark. Tagesstandort Kohlenwäsche der Grube Reden. Straßensperren für den Endkampf an Ortsausgängen, Fliegerschutzgräben beiderseits der Kreisstraße und des Wackenberges, drei Bunker im Buchenkopf, ein Bunker auf dem Madenfelderhof, ein Bunker im Berg vom Klinkenbachtal, ein Schutzunterstand unter dem Bahndamm Neunkircherstrasse(von den Bewohnern der Ueberbach ausgebaut und mit Sitzgelegenheit und elektrischer Beleuchtung versehen.

II. Endkampf:
Zu den Fragen 14-2o In der Gemarkung fanden keinerlei Kampfhandlungen statt.

Zu 21.u.22 Die letzten deutschen Soldatenformationen hatten ~~in der Nacht des~~ am 20.3.45 unsern Ort verlassen, ein Schlächterzug, der seit Dezember 1944 einquartiert war, ~~fuhr nach Mitternacht in Richtung Pfalz ab.~~ geriet in Gefangenschaft.

Zu 23.u.24 Die Amerikaner drangen am 21.3. von Heiligenwald kommend in den Ort ein.

Zu 25 Die deutschen Truppen machten keine Rückeroberungsversuche.

Zu 26 Volkssturmeinheiten traten innerhald unseres Ortes nicht in Aktion.

Zu 27. Auf dem Gemeindefriedhof befindet sich ein Ehrenfriedhof für gefallene Soldaten und für durch Kriegseinwirkung ums Leben gekommene Bevölkerung.

a) Auf dem Ehrenfriedhof waren 39 Soldaten(aus dem Kampfgebiet nach Landsweiler-Reden gebracht) beigesetzt; 28 hiervon(darunter 4 Unbekannte) sind auf dem Ehrenfriedhof in Elm umgebettet worden; 11 ortseinsässig gewesene Soldaten sind auf dem hiesigen Ehrenfriedhof verblieben.

b) Allierte Soldaten waren in Landsweiler-Reden nicht beigesetzt.

c) 28 Personen aus der Bevölkerung(durch Feinderinwirkung ums Leben gekommen) sind auf dem hiesigen Friedhof beigesetzt.

III Luftkampf:
Zu 28 Auf unseren Ort fanden Bombemangriffe statt am:

29.9.1944-Tagangriff	19.2.45-Tagangriff
2.3.1945-Tagangriff	13.3.45-Tagangriff
15.3.1945-Tagangriff	

Zu 29 Ueber unserem Gemeindegebiet war von November 1944 bis März 1945 Jagdflieger -u. Jagdbombenfliegertätigkeit

seitens der Allierten.

Zu 3o Im Luftraum über der Gemeinde spielten sich keine Luftkämpfe ab

Zu 31 Zu Anfang des Krieges (Sept.) mußte ein deutsches Flugzeug im Winkel Kreisstrasse Bahndamm Notlanden, Ende Juli 1944 stießen zwei mehrmotorige Bomber in der Luft zusammen und stürzten ab, Flugzeugtrümmer im Walde links der Straße Landsweiler Bildstock und links und rechts der Straße Bildstock-Neunkirchen. 25.7.44 stürzte hinter der Schreinerei Hornberger ein Nachtjäger ab.

Zu 32 Die Luftangriffe richteten sich gegen die Eisenbahn, die Grube und gegen die Bevölkerung.

Zu 33 Innerhalb der Gemeinde stürzten keine V1 oder V 2 Geschosse ab.

IV Einquartierungen:

Zu 34 In unserem Ort waren von 1939 bis 1945 deutsche Truppenteile verschiedener Einheiten einquartiert.

Zu 35 Eine militärische Dienststelle (Stäbe usw.) war nicht im Ort untergebracht.

Zu 36 Im Ort bestand eine Volkssturmeinheit in Stärke von 5 Kompagnien. Sie war nur teilweise mit Infanteriewaffen ausgerüstet. (Panzerfäuste)

Zu 37 Vom März 1945 bis Juni 1945 waren amerikanische Truppen und vom Juli 1945 bis August 1945 französische Truppen im Ort einquartiert.

V Kriegsschäden u. Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung:

Zu 38 Am 1.1.194o standen ca 4oo männl. Einwohner und
" 1.1.44 " " 12oo " " im Wehrdienst.

Zu 39 Es standen ca 5o weibliche Einwohner der Gemeinde im Wehrdienst.

Zu 4o Insgesamt fanden 251 im Wehrdienst stehende Personen den Tod
hiervon: a) zu Lande 246
b) zur See -
c) in Luftkämpfen 5
weibliche Personen waren nicht darunter.

Zu 41 ~~2 Kompagnien des Volkssturmes kamen noch zum Einsatz.~~

Zu 42 Infolge von Kriegseinwirkungen fanden 28 Personen der Bevölkerung zuzüglich 3 Italiener bei einem Angriff auf die Grube den Tod.
a. bei Luftangriffen insgesamt 19 zuzügl. 3 Italiener
(7 Personen und 3 Italiener direkt in LandsweilerReden, die übrigen in Neunkirchen usw.)
b. infolge von Erdkämpfen keine
c. auf andere Weise 9 Personen.

Zu 43 Es kamen ca. 1.000 im Wehrdienst stehende Personen der Gmeinde in Kriegsgefangenschaft.

Zu 44 Es werden heute noch 112 Personen vermißt.

Zu 45 In Kriegsgefangenschaft sind 3 verstorben.

Zu 46 Wegen Kriegs-oder politischer Vergehen wurden:
a. von deutscher Seite: 3 Personen
b. von allierter Seite: 1o " in Haft genommen.

Zu 47 14 Gebäude wurden ganz oder größtenteils durch Luftangriffe und ca. 5o Gebäude leicht beschädigt.

Zu 48,49 u.5o Können keine Opfer oder Zerstörungen berichtet werden.

III.

Vi. Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung:

Zu 51 bis 60 Entfällt.

Zu 61 Nach der Okkupation wurden
ca 80 Familien aus Saarbrücken, ca 20 Familien aus Völklinge
" 15 " " Frankfurt/M " 10 " " Fürstenhause
" 6 " " Berlin, 3 " " Danzig
in Landsweiler-Reden aufgenommen.

Zu 62 Es wurden ca 10 französische Familien und 1 Pole dauernd in unserer Gemeinde ansässig.

Zu 63 Durch den 2. Weltkrieg und seine Folgeerscheinungen hat sich die Gemeinde Landsweiler-Reden in ihrem Wesen und ihrer Struktur nicht geändert.

Zu 64 Chronikalische Aufzeichnungen der Gemeinde Landsweiler
Schulchronik der evgl. Volksschule Landsweiler-Reden.

Zu 65 Walter Müller, Direktor der Volksschule, evgl. Volksschule Landsweiler-Reden.

Müller,

Direktor der Volksschule

Schiffweiler

Eing.: 28.10.55

1

015

RUNDFRAGE

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihre Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

Militärische Anlagen:

1. nein
2. nein
3. Straßensperre am Donnersberg, angelegt anfangs 1945.
4. Von der Bevölkerung wurden Schutzunterstände am Kastelberg und am Krämerberg bei der Teufelsleiter angelegt.
5. nein
6. nein
7. Im Jahre 39/40 befanden sich Flakgeschütze auf dem Striet im Norden von Schiffweiler, auf dem Kastelberg (Vierlingsflak 8,8) und auf dem Krämerberg im Osten und Südosten von Schiffweiler.
9. bis 13. nein

Erdkampf:

14. bis 20. nein
21. Am 20.3. 45 verließen die letzten deutschen Truppen den Ort.
22. Die Truppen zogen nach Wiebelskirchen.
23. Alliierte Truppen zogen am 20. 3.45 in den Ort ein.
24. Sie kamen von Stennweiler.
25.,26. neien
27. Ein Deutscher, gefallen am letzten Tage wurde auf dem Friedhof beigesetzt und später wahrscheinlich nach Elm umgebettet.

Luftkampf:

28. Bombenangriffe wurden am 11.8. 27.12. (mittags 12.30) und am 28.12. 1944 durchgeführt. Alle Angriffe waren am Tage.
29. Die Jagdfliegertätigkeit begann im Frühjahr 1944.
30. nein
31. Ein amerikanischer Bomber stürzte am Pfarrbrunnen ab.
32. Die Angriffsziele waren nicht klar erkennbar.
33. nein
34.

Einquartierungen:

34. Deutsche Truppen waren im Ort 39/40 und 44/45 einquartiert. Es waren alle möglichen Verbände.
35. nein
36. Es bestanden in Schiffweiler 4 Kompagnien Volkssturm ohne jede Ausrüstung und Bewaffnung.
37. Amerikanische Truppen lagen hier etwa einen Monat, wurden von französischen Einheiten abgelöst, die bis Ende 1945 blieben.

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung:

38. Die Zahl der zur Wehrmacht eingezogenen konnte nicht festgestellt werden.
39. Nicht festgestellt.
40. Insgesamt fielen 239 Personen, darunter 2 weibliche.
41. keine
42. a) am 11.8.44 2 Frauen.
    am 27.12.44 durch ein Lufttorpedo 8 Personen,
    am 28.12.44 eine Frau
43. Fast alle.
44. Heute sind noch 113 vermißt.
45. Nachweislich sind in Kriegsgefangenschaft 7 gestorben.
46. Ein Mann wurde unter Anschuldigung von Kriegsverbrechen hingerichtet (von alliierter Seite)
47. Durch Bombenangriffe wurden 7 Häuser zerstört und 20 mehr oder weniger stark beschädigt.

48. keine
49. keine
50. keine

Evakuierung:

Die Bevölkerung war nicht evakuiert.
51. bis 59. Fehlanzeige.

60. bis 64. Fehlanzeige.

65. Hugo Goebel, Direktor d.V. Schiffweiler, Schulstr. 14.

017

Schiffweiler

Stennweiler

Striet

Fl. St.

360

Fl. St.

Kastelberg

St. Sp.

Leopoldsthal

Schiffweiler Schacht

nach Wemmetsweiler

Graulheck

Krämerberg

Fl. St.

Landsweiler-Reden

nach Neunkirchen

▲ Fl. St. Flakstellung

Schutzbunker

Straßensperre

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

018

Kreis Ottweiler

Gemeinde Schiffweiler

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
    a) deutsche Soldaten:
    b) alliierte Soldaten:
    c) Bevölkerung:
    Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
    (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940:
    b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande:
    b) zur See:
    c) in Luftkämpfen:

    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
    c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
    a) von deutscher Seite:
    b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den e v a k u i e r t e n Teilen der Bevölkerung eingetreten?
   a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
   b) durch Kriegshandlungen:
   c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer p e r s ö n l i c h e n Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

28. 10. 55

Stennweiler, den 15. 9. 55

Frage 3. Drei Straßensperren(Hüttigw.Welschbach-u.Waldstraße
Anfang März 1945.

" 7. Flakbatterie 8,8cm (Kuhwäldchen südl. Stülzenhof. bis Ende 44

" 13. Scheinbahnhof (westl.v. St. Höhe vor Wemmetsweiler.

" 1o. Munitionslager (n.v. Ort im Stennw. Wald.)

" 21. 19. 3. 45

" 22 In südöstlicher Richtung.

" 23. 19. 3. 45 ?

" 24 Von Westnordwesten.

" 34. 194o 3 Monate, 1945 14 Tage.

" 36. ca.6o Mann .Einige Infanteriegewehre,Handgranaten u.Panzer-Fäuste.

" 37. Amerk.Truppen (Ende März Anf. April.)

" 38. Ca. 15o Mann.

" 39. " 5

" 4o. " 4o

" 43. " 7o

" 45. " 2

" 46 " 3 in Haft Binsenthal.

" 47. " 1 Haus am nö. Ausg. d. Dorfes leicht besch. durch Bombe.

" 62. nein.

" 63 Keine wes. Änderung.

Hoffmann

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis Ottweiler

Gemeinde Stennweiler

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. nein.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. nein.

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Lauf= gräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). siehe Nr.3

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutz= unterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? nein.

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. nein.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? nein.

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Ge= schütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). s.Nr.7

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? nein.

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? nein.

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe? s.Nr.10

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? nein.

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? nein.

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? s. 13

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: nein.

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? entfällt.

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche? nein

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? nein.

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf? entf.

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? nein.

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? 19. 3.45

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? So.

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein? 19. 3. 45 ?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? von Wnw.

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? nein.

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? nein

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? entf.
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
a) deutsche Soldaten:
b) alliierte Soldaten:
c) Bevölkerung:
Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe? nein

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen). entfällt.

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet? entf.

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? nein.

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? entf.

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar? entf.

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann? nein.

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. s.Nr. 36

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)? s. Nr 37

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
   a) am 1. Januar 1940:
   b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
   a) zu Lande:
   b) zur See:
   c) in Luftkämpfen:

   Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben? entf.
   a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
   b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
   c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft? s. 43

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? s.44

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? s.45

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet? s. 46
   a) von deutscher Seite:
   b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes). s.47

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer? entf.
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt? entf.
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur= und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen? entf.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert? entfällt
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert? entfällt.
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise? entf.
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: entf.

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: entf.

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
    a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
    b) durch Kriegshandlungen: entf.
    c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)? entf.

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert? entf.

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung? entf.

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt? entf.

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher? entf.

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden? nein.

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg? s.63

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material? unbekannt.

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Hoffmann Rud. Dir. d. Volkssch. Stennweiler.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Eing.: 21. 10. 55

027

Kreis: Ottweiler

Gemeinde: Stennweiler

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

1 - 3	nein
4	einer in der Scheithumes westl. des Dorfes in Arbeit
5,6	nein
7	von Sept. bis Nov. 1939 auf der Stennweiler Kipp, 8,8 Flak zur Sicherung 2cm-Flak
8 - 14	nein
15,16	nicht betreffend
17,18	nein
19	nicht betreffend
2o	nein
21	am 2o.3.45
22	nach Ottweiler
23	am 2o.3.45
24	aus Welschbach
25,26	nein
27	nicht betreffend
28	nicht betreffend
29	im Sommer 44
3o-33	nein
34	der Ort war seit Kriegsbeginn belegt, Unterlagen hierüber hier nicht vorhanden
35,36	nein
37	2o.-22.3.45, Amerikaner
38,39	hier nicht bekannt
4o	nach Angaben aus der Bevölkerung; Gefallene 37 Vermißte 13
41	unbekannt
42	keine
43	nach Angaben 7o
44	keine
45	eine
46b	3 Personen wurden unter Anschuldigung pol. Vergehen in Haft genommen
47-59	nicht betreffend
6o-64	nein
65	nach Angaben aus der Bevölkerung durch: Werner Müller, Dir.d.V., Stennweiler, Lindenstr.36